

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

POLIZEI **DEIN PARTNER**

Gewerkschaft der Polizei

Rattenfängerhalle Hameln
16. Januar 2016



45. Großes
Polizeifest Hameln

88 MILES
MAXIMUM
MUSIC
LIVE





www.VDPolizei.de

16.01.2016, 20.00 Uhr
Rattenfängerhalle
in Hameln



45. Großes Polizeifest Hameln

Impressum

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Ralf Hermes, Hameln

Fotos: Die Verfasser

Nachdruck des redaktionellen Teils nur nach
ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Sämtliche hier veröffentlichte Anzeigen, die im Kunden-
auftrag für die Drucklegung vom Verlag gestaltet wurden,
sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfälti-
gung und elektronische Speicherung ist nur mit Zustim-
mung des Anzeigenkunden und des Verlages erlaubt.
Verstöße hiergegen werden vom Verlag, auch im Auftrag
des Anzeigenkunden, unnachsichtig verfolgt.



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3 a • 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-0 • Telefax 0211 7104-174
av@VDPolizei.de

Geschäftsführer: Bodo Andrae, Joachim Kranz
Anzeigenleiterin: Antje Kleuker

Gestaltung und Layout: Jana Kolffhaus

Anzeigensatz und Druck:
Wölfer Druck + Media, Haan

© 2016

05/2016/05

www.VDPolizei.de

POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

• Grußworte	3
• Programm	9
• Artikel	13

Grußwort



Tjark Bartels
Landrat

Liebe Polizistinnen, liebe Polizisten, sehr geehrte Gäste des Polizeiballs, die Bewältigung des Tagesgeschäfts in der Kreisverwaltung ist in vielen Bereichen ohne die Unterstützung der Polizei praktisch unmöglich. Es gab und gibt unzählige gemeinsame Einsätze, hauptsächlich mit ordnungsbehördlichem Charakter, die letztlich dazu beitragen, das Miteinander zu intensivieren und eine vertrauensvolle Ebene zu schaffen. Letztlich ist es unser gemeinsames Ziel, den Schutz und die Sicherheit für die mehr als 150 000 Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Hameln-Pyrmont zu gewährleisten.

Mit besonderem Stolz und großer Dankbarkeit hat mich im September vor allem ein Einsatz erfüllt: die Einrichtung der Linsingen Kaserne als Erstaufnahmeeinrichtung für knapp 1 000 Flüchtlinge, die praktisch über Nacht entstehen musste. Die Polizei hat von der ersten Minute an mit am Tisch gesessen und die wochenlange außerordentliche Stabsarbeit nach besten Kräften kompetent und verlässlich unterstützt.

Sehr gern nutze ich dieses Grußwort zum Ausdruck meines beson-

deren Dankes an all' diejenigen, die dazu beigetragen haben, dass unsere Hamelner Familieneinrichtung in kürzester Zeit sicher unter dem wachsamen Auge der Polizei entstehen konnte und auch noch während der Registrierungsarbeiten von Polizeibeamten maßgeblich unterstützt wurde. Herzlichen Dank!

Und es gibt noch ein besonderes Einsatzgeschehen, das ich nicht mehr missen möchte: der alljährlichen Polizeiball zu Beginn eines jeden Hamelner Jahres. Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen gemeinsam unterhaltsame Stunden zu verbringen, Erlebnisse und Ereignisse aus 2015 Revue passieren zu lassen und vielleicht sogar einen Blick in die Zukunft zu wagen.

Bis dahin, Ihr

Grüßwort



Claudio Griese
Oberbürgermeister der Stadt Hameln



Uwe Lührig
Polizeipräsident

Liebe Gäste des Polizeiballs, längst gilt der Polizeiball als Traditionsveranstaltung – bereits zum 45. Mal geht die Veranstaltung jetzt über die Bühne. Die Organisatoren von der Gewerkschaft der Polizei dürfen stolz sein, den Polizeiball fest in Hameln etabliert zu haben. Aus unserem Terminkalender ist der Ball nicht wegzudenken.

Der Polizeiball bietet eine willkommene Gelegenheit, die enge, von gegenseitigem Vertrauen geprägte Zusammenarbeit zwischen Polizei und Stadt Hameln zu betonen. Und diese Zusammenarbeit wird nicht nur betont, wenn alle in Feierlaune sind. Eine hervorragende Zusammenarbeit prägt auch den Alltag.

In vielen Fragen gibt es ganz selbstverständlich einen engen Schulterschluss. Ein gutes Beispiel ist der Präventionsrat. In Hameln arbeiten Polizei und Stadt sowie weitere Partner und viele Ehrenamtliche Hand in Hand zusammen, um der Kriminalität entgegenzutreten. Wir wollen damit ein gesellschaftliches Klima schaffen, in dem Menschen nicht gleichgültig wegschauen, sondern hinsehen und auch handeln. Die Verleihung des Zivilcourage-Preises zeigt, dass es bei uns immer wieder Menschen gibt, die in Gefahrensituationen richtig reagieren und Vorbilder für andere sein können.

Aber auch bei der Sicherheit auf unseren Straßen kooperieren Polizei und Stadt eng. Ob in der Verkehrssicherheitskommission, bei den Verkehrsbesprechungen, aber auch bei vielen weiteren gemeinsamen Treffen – Polizei und Stadt machen sich zusammen mit anderen Partnern viele Gedanken, wie Unfälle vermieden werden können. Denn jedes Verkehrsoffer auf der Straße ist ein Opfer zu viel.

Die Polizei in Hameln leistet hervorragende Arbeit. Der Polizeiball ist die passende Gelegenheit, dafür danke zu sagen. Ich danke der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Hameln-Pyrmont, für die Vorbereitung. Der Veranstaltung wünsche ich den verdienten Erfolg und allen, die dabei sind, viel Freude.

Mit besten Grüßen

Claudio Griese

Sehr geehrte Gäste, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, ich möchte Sie alle ganz herzlich zu dieser Veranstaltung begrüßen und wünsche Ihnen schon an dieser Stelle ein paar angenehme Stunden mit guten Gesprächen. Dieser Ball hat eine lange Tradition und zeigt ganz deutlich wie die Polizei nicht nur hier in Hameln in der Mitte der Gesellschaft steht. Das entspricht einer modernen Polizei, die auf Dialog, Vertrauen und auf Bürgernähe setzt. Mein Dank gilt insbesondere dem Kreisvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei, Herrn Ralf Hermes, der mit seinem Team diesen ausgezeichneten Polizeiball über Jahre immer wieder vorbereitet und durchführt. Die Resonanz spricht für sich.

Die Polizei steht aktuell wie lange nicht mehr im Zentrum der Ereignisse mit Blick auf die Bewältigung der Flüchtlingssituation. Ich bin sehr beeindruckt, wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen mit den Verantwortlichen von Städten und den Landkreisen, den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren sowie vieler Ehrenamtlicher lösungsorientiert zusammenarbeiten. In vielen Fällen ist Improvisation gefragt. Aber auch in der alltäglichen Einsatzbewältigung von der Kriminalitätsbekämpfung über Prävention bis hin zu der Verkehrssicherheitsarbeit zeigt sich Ihre Polizei jederzeit handlungsfähig und sorgt damit in der Bevölkerung für Orientierung und Sicherheit.

Der diesjährige Polizeiball lädt förmlich zum Dialog bei hervorragender Musik außerhalb des Alltags ein. Ich wünsche uns allen viel Spaß, flotte Rhythmen und gute Unterhaltung.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Lührig

Grußwort



Ralf Leopold
Leiter der Polizeiinspektion
Hameln-Pyrmont/Holzminden



Ralf Hermes
Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

Liebe Gäste des Polizeiballs 2016, das letzte Jahr hat uns als Ihre Polizei im Weserbergland vor viele Herausforderungen gestellt.

Anfangen von Krawallen in Hamelns Innenstadt im Januar über den menschenverachtenden Brandanschlag in Salzhemmendorf bis hin zur Erfassung und Unterstützung bei der Unterbringung von Menschen, die vor Krieg und Unterdrückung flüchteten.

Am Ende des Jahres waren es wieder um die 20.000 Einsätze, die meine Kolleginnen und Kollegen für unsere Sicherheit geleistet haben. Hinzu kommen viele Veranstaltungen der Prävention, um es erst gar nicht zu Straftaten und Unfällen kommen zu lassen.

Bei all diesen Einsätzen und unzähligen Alltagssituationen haben wir in einem engen Netzwerk aus Städten, Landkreisen, freiwilligen und hauptamtlichen Helfern der Rettungs- und Sicherheitsdienste und auch den Bürgerinnen und Bürgern des Weserberglandes gearbeitet. Da freut es mich ganz besonders, dass wir heute mit vielen dieser Menschen auch feiern können.

Musik, Tanz und gute Laune verbindet Menschen jeder Herkunft, jeden Glaubens und jeden Alters und schafft damit auch die Basis sich in Zukunft gut zu verstehen.

Und wir dürfen heute wieder einen besonderen Abend erwarten.

Ich freue mich darauf und bedanke mich bei der Gewerkschaft der Polizei dafür, dass sie es mal wieder in die Hand genommen hat, uns zusammenzuführen.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Einfach nur feiern!

Liebe Gäste des Polizeifestes 2016, mit etwas bangem Blick schauen wir bei der Vorbereitung unseres 45. Polizeifestes in die Zukunft. Werden wir Ruhe und Muße haben, gemeinsam zu feiern oder kommt etwas dazwischen, was die Kolleginnen und Kollegen zum Sonderdienst ruft? Vorbereitet ist unser großes Fest für Bürgerinnen und Bürger und die aktiven Polizeibeamten/-innen auf der Straße und in den Ermittlungsdiensten.

Schon im letzten Jahr war es kritisch, damals standen wir unter dem Eindruck eines tödlich verlaufenen Fluchtversuches am Amtsgericht Hameln und den sich daraus ergebenden Einsatzerfordernissen. Viele weitere Einsatzlagen folgten. Sachverhalte, die für uns Alltagsgeschäft sind, für die Betroffenen aber immer besondere, oft auch nicht erfreuliche Ereignisse. Aber auch für uns gibt es immer wieder Herausragendes wie z.B. der zum Glück glimpflich verlaufene Brandanschlag in Salzhemmendorf oder die tragischen Verkehrsunfälle mit schwer verletzten oder auch getöteten Menschen. Und manchmal ist auch des einen Leid, des Polizisten Freud, wie zum Beispiel manch gelungene Festnahme bzw. die Ermittlung von Straftätern.

Derzeit aber bestimmt die Flüchtlingslage die Schlagzeilen weltweit und auch im Weserbergland. Es sieht nicht so aus, dass im Januar die Lage schon in die Normalität überführt sein wird. Mit Stand November 2015 ist polizeilich bei uns alles ruhig geblieben. Eine Zunahme von Kriminalität oder Einsatzlagen hat nicht stattgefunden und so liegt die Hauptlast des Geschehens in den Händen der kommunalen Verwaltungen und der Hilfsdienste wie Feuerwehr, THW, DRK und vielen ehrenamtlichen Helfern. Hinter den Organisationen stehen, wie bei der Polizei, viele einzelne Menschen. Ihnen gilt unser Respekt und unser ausdrückliches Dankeschön.

Stellvertretend für alle haben wir aktive Mitglieder des DRK Hameln-Pyrmont als Ehrengäste eingeladen. Das DRK ist ein gutes Beispiel, wie wichtig Hilfsorganisationen mit professionellem Hauptamt in Verbindung mit ehrenamtlichen Menschen sind.

Wir hoffen, dass einige Helfer/innen heute mit dabei sein können, wenn es heißt: Die Polizei(gewerkschaft) lädt zu Tanz und Gespräch in festlicher Runde in die Rattenfängerstadt Hameln.



**Gewerkschaft
der Polizei
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont**

Programm

45. Großes Polizeifest Hameln

Bert Rex

Magie und Moderation

Phil Shadow

Handschattenspiele

88 Miles

Tanzmusik

Catering mit Partyvogel



Das Familienunternehmen aus Hemeringen mit langjähriger Tradition und großer Erfahrung im Bereich Catering sorgt mit viel persönlichem Engagement und freundlichen Service für Speisen und Getränke.



Bert Rex

- Magie und Moderation

Er ist der furchtlose Held, der Frauenschwarm, der Meistermagier. Leider ist der kleine Thüringer der Einzige der das weiß. Alle anderen wissen: Da ist einer, der will - und kann nicht. Seine Tricks misslingen, er stolpert über seine eigenen Worte und verheddert sich in seiner Traumwelt. Und dann? Verblüfft er doch, hinterlässt verknottete Gehirnhälften, vibrierende Zwerchfelle und hüpfende Herzen. Bert Rex ist eine Größe in der Varieté-Szene. Er beherrscht das Spiel mit der Untertreibung genau so perfekt wie die Zauberkunst und Wortakrobatik. Dabei ist er einfach urkomisch mit seiner staubtrockenen und unbeholfenen Art.

Phil Shadow

- Handschattenspiele

Sehen Sie dunkle Gestalten aus Politik, Sport und Showgeschäft in einem völlig neuen Licht. Erliegen Sie dem Zauber nächtlicher Naturszenen. Lachen Sie über das komische Profil alter Bekannter, die Sie so noch nie gesehen haben. Immer wieder verblüfft er mit detailgetreuen Gesichtern und Figuren. Phil Shadow erzählt dunkle Geschichten, das Publikum fiebert mit. Irgendwie kennt man diese Schattenfiguren alle, aber so hat man sie noch nie gesehen. Konzentriert verfolgt man das Spiel seiner Hände, stets schlägt die Spannung in schallendes Gelächter um. Es erwartet Sie eine vergnügliche Viertelstunde voller Witz und Phantasie.



88 MILES MAXIMUM LIVE MUSIC

Tanzmusik mit den 88 MILES

Bei dieser Band bleibt wirklich kein Bein still stehen, denn solch ein Entertainment aus 4-stimmigem Gesang, einer Rhythmus-Fraktion aus Drums, Bass und Percussion, feinsten Piano-Melodien, ausgefeilten Bläser-Kompositionen und prägnanten Gitarren-Klängen bekommt man nicht alle Tage geboten. Mit ihrer ausgewogenen Mischung aus Soul, Disco, Rock & Pop von den 70ern bis Heute sowie auf Wunsch auch ruhigeren Tönen schaffen 88 Miles - Maximum Live Music immer wieder ein unvergessliches Event für Jung und Alt.



„Auch Mensch!“ = Zeichen setzen!

Ralf Hermes, GdP Hameln-Pyrmont

Mit der Plakataktion „Auch Mensch“ hat die GdP anschaulich Zeichen setzen wollen für die Menschen in der Uniform. Plakate und Symbole sollen wachrütteln oder auch schlicht Danke sagen.



Im vergangenen Jahr haben wir als GdP oder als Personalrat in der Polizei zu verschiedenen, oft traurigen, Ereignissen Zeichen setzen müssen. Wichtig war uns dieses auch persönlich „als Mensch“ zu tun, der mit seiner Persönlichkeit hinter der Aussage steht.

Leicht fiel uns das „Danke“ an alle Einsatzkräfte von benachbarten Dienststellen im Rahmen der Einsatzmaßnahmen rund um den töd-

lich verlaufenen Fluchtversuch am Amtsgericht Hameln.

Tief betroffen waren wir von den Terroranschlägen in Paris im letzten Jahr. Hier waren wir ein kleiner Teil der Weltgemeinschaft, der gleichfalls mit Plakaten und Symbolen der Opfer gedachte. Unser Mitgefühl gilt aber allen unschuldigen Opfern von Irrsinn, Fanatismus und Hass auf der ganzen Welt! Gleich welcher Religion oder Nationalität.

Allen Einsatzkräften und Helfern wünschen wir auch in Zukunft Mut, Kraft und Umsicht für die schweren Aufgaben. Hoffen wir, eines Tages solche Ereignisse aus der Welt verbannen zu können. Beeindruckt waren wir aber auch von der großen Beteiligung bei den beiden großen, friedlichen Kundgebungen gegen Fremdenfeindlichkeit und Hass in Hameln als Gegenkundgebung zu den Hoga-Ankündigungen und in Salzhemmendorf als

Reaktion auf den Brandanschlag auf die Asylbewerberunterkunft dort. Allen Teilnehmern und Organisatoren dazu ein herzliches Dankeschön.



Polizeiausstellung 2016 in Hameln



POLIZEIINSPEKTION
Hameln-Pyrmont/Holzminde

AUSTELLUNG

Von der Polizeiassistentin zur Führungskraft

Die historische Entwicklung
des Exekutivdienstes von Frauen
in der Polizei



07.03. - 24.03.2016

Ort: Kreishaus Hameln-Pyrmont
Süntelstraße 6, Hameln
Mo.-Fr., 10:00-16:00 Uhr

Eine sehr sehenswerte Ausstellung und ein interessantes Rahmenprogramm wird sich im März mit dem Thema „Frauen und Führung“ beschäftigen. Ein Baustein dazu ist eine Ausstellung „Von der Polizeiassistentin zur Führungskraft“, die für drei Wochen im Foyer des Landkreises Hameln-Pyrmont gezeigt wird. Mit der Ausstellung der Polizeiakademie Niedersachsen soll ein Zusammenhang der historischen Entwicklung zu aktuellen Veränderungsprozessen und dem Anspruch auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie innerhalb der Polizei aufgezeigt werden. Spannend sind dazu die Führungen, die vom Ausstellungskurator Dr. Götting für die Allgemeinheit oder von aktiven Polizeibeamten/innen für Schulklassen angeboten werden. Neben der Geschichte der Frauen in der Polizei wird auch die Diskussion aktueller Themen möglich sein.

Als besonderer Höhepunkt ist für Donnerstag, den 17.03.2016 ab 17.00 Uhr eine Podiumsdiskussion: „Frauen in Führung – geht gar nicht!?“ u.a. mit dem Landrat Tjark Bartels, Oberbürgermeister Claudio Griese, Polizeioberrätin Kathleen Arnold und weiteren interessanten Menschen geplant. Die Moderation übernimmt ein Team von radio aktiv. In den Senderäumen in der Deisterstraße wird die Veranstaltung stattfinden.

Weitere Informationen werden in Kürze veröffentlicht.



Umbaumaßnahmen bei der Polizei Hameln

Erhebliche Bautätigkeiten bringen Modernisierung, aber auch Belastung und fordern Geduld und Improvisationstalent.

Ralf Hermes, GdP Hameln-Pyrmont

Wir freuen uns, dass in unsere teilweise doch sehr maroden Dienstgebäude erhebliche Finanzmittel zur Modernisierung fließen. Das verbessert langfristig nicht nur die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen, sondern bedeutet auch für alle Besucher der Polizei viele Vorteile.

Neuer Eingang mit Rampe

Der Eingang zur Polizei an der Vorderseite der Lohstraße wird mit einem behindertengerechten / barrierefreien Zugang neu gestaltet. Bisher mussten Rollstühle die Treppe hochgetragen werden oder Anzeigenaufnahmen bzw. Vernehmungen erfolgten auch schon mal auf dem Hinterhof oder in einer Garage. Zukünftig werden auch Menschen mit dem Rollator leicht den Weg zu ihrer Polizei finden.

Neue moderne Wachräume

Modernisiert wird der gesamte Wachbereich des Einsatz- und Streifendienst. Alle Arbeitsräume, aber auch der Empfangsbereich und die eigentliche Wache werden komplett erneuert. Dazu gibt es neue Toilettenräume.

Neue Zellen

Mit einem Anbau auf der Hofseite wird ein neuer Zellentrakt für unfreiwillige Gäste der Polizei geschaffen. Bessere Belüftung und hygienischere Zustände, keine steile Treppe abwärts in den Keller, die erhebliche Risiken auch für die verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen bedeuteten. Auch hier wurden dringend überfällige Verbesserungen tatkräftig angepackt. Auf Luxus wurde allerdings verzichtet. So wird der Übernachtungskomfort für Volltrunkene oder festgenommene Straftäter auch in den neuen Räumen mit dem sonst üblichen Beherbergungsstandard unserer Stadt nicht vergleichbar sein.

Ausgelagerte Wache im improvisierten Alltagsbetrieb

Bis alles fertig ist, müssen alle (Besucher wie Beamt/innen) noch mit so mancher Improvisation, Lärm- und Staubbelastung fertig werden. Die provisorische Notwache links neben dem Toreingang verlangt von allen ein gehöriges Maß an Leidensfähigkeit. Wir freuen uns auf den Moment, wo alles fertig ist und rechnen damit im zweiten Drittel des Jahres 2016. Unser ausdrückliches Dankeschön an dieser Stelle dem Team des staatlichen Baumanagements, allen Handwerkern, aber auch unseren eigenen Hausmeistern und Verwaltungskräften.



Castor 2011 oder zu dämlich für Brecht

von Thomas Knackstedt, Alfeld

Text: <http://www.polizei-poeten.de> / Bilder: GdP Kreisgruppe Hameln-Pyrmont / Ralf Hermes

Ich mache diesen Job jetzt schon seit über 30 Jahren. Als „Bulle“ oder „Arschloch“ musste ich mich dabei auf ungezählten Demonstrationen bezeichnen lassen. Nichts davon tat wirklich weh.

Und jetzt das: Mein Rücken wird gegen den Streifenwagen gedrückt. Vor uns eine Menge von ca. 100 jungen Menschen, von denen etwa zwei Dutzend Randalen wollen. Wir befinden uns in der Gefangenen-sammelstelle bei Harlingen. Ein „Akt“ des Castor Transportes 2011. Über 1.000 Demonstranten wurden von den Gleisen getragen und in Gewahrsam genommen. Jetzt wollen diese Hundert hinaus und wir müssen es verhindern.

Ich kenne das alles. Ich war schon hier, als das erste Bohrloch in die Erde des Wendlandes gebohrt wurde. Die Gewalt ist immer ein Konstrukt aus einer aufgeheizten Atmosphäre und einem kleinen Funken, der das leicht entzündbare Gemisch zur Explosion bringt. Eine Seite sorgt für die Atmosphäre, die andere für den Funken. Die Rollen sind dabei nicht festgelegt. Heute stehe ich direkt im Focus des Geschehens. Als die Gruppe auf uns zukommt und laut „Wir wollen raus!“ skandiert, ist mir klar, dass es Ärger geben wird. Kurze Zeit später wird eine Kollegin, die neben mir steht, gegen den Funkwagen gedrückt, es wird geschlagen und geschubst. Ich versuche auf die vordere Linie der Demonstranten einzureden. Irgendetwas, egal wie blöd es sich auch anhören mag.

„Hört auf, das bringt doch nichts! Lasst die Frau in Ruhe!“ Mehr fällt mir momentan nicht ein. Wer miteinander redet, der prügelt sich nicht. Aber heute klappt das nur bedingt. Es kommt zum Einsatz von Pfefferspray und die Menge weicht zurück.

„Ihr Schweine. Das war ja klar. Ihr kennt nur Gewalt“, ruft ein bärtiger Typ aus der Menge. Der Knabe ist jünger als meine Kinder. Ich sehe ihn an und rufe zurück. „Gewalt? Wer hat denn hier angefangen?“ Er nimmt mich ins Visier. „Ihr habt uns eingesperrt. Ihr seid schuld. Ihr könnt sowieso nur prügeln!“ Ich hasse es, wenn ich auf meine Uniform reduziert werde und kein eigenständiger Mensch mehr bin. Ich weiß, dass mir gegenüber den Demonstranten schon oft der gleiche Fehler

unterlaufen ist, und versuche das zu verhindern. Wer weiß, vielleicht ist der Typ der Primus seiner Uni im Fach Politische Bildung. Kann auch sein, dass er lediglich über ein abgebrochenes BWL-Studium verfügt oder gar nicht studiert. Im Endeffekt ist das auch egal. Ich antworte: „Ich werde dir mal was sagen. Es gibt einen richterlichen Beschluss. Wir müssen den durchsetzen. Und ihr kommt hier an und schlagt eine Frau. Ihr wollt gewaltlos sein? Hört bloß auf...“

Tatsächlich entspannt sich die Situation ein wenig. Doch der Typ hat sich jetzt auf mich eingeschossen. „Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht“ ruft er mir zu. „Das ist von Brecht. Aber das weißt du natürlich nicht. Dafür bist du zu dämlich!“

Das hat gesessen. Ich antworte nur: „Doch, ich kenne Brecht. Den habe ich auch gelesen.“ Als Antwort ruft er: „Aber du hast ihn nicht kapiert. Dafür ist dein Spatzenhirn zu klein.“

„Mag sein“, brülle ich zurück, „vermutlich hat Brecht seine Sachen nur für Leute wie dich geschrieben. Der wollte ganz sicher nicht, dass „Bullen“ seine Geschichten lesen.“

Am Gesicht des Mannes lese ich ab, dass die Antwort nicht schlecht war. Ich könnte ihm jetzt noch sagen, dass es gar nicht mal so hundertprozentig fest steht, dass Brecht diesen Ausspruch getan hat. Oder das ich meinen ersten Brecht-Gedichtband zu einer Zeit ergriffen ins Regal stellte, als er noch nicht geboren war, doch das schenke ich mir...

Der kurze Ausfall ist vorüber. Die Staatsmacht ist, wie immer in Gorleben, übermächtig. Ich registriere, dass der Großteil der Demonstranten friedlich ist, sich nicht von der Hektik anstecken lässt. Ich denke kurz zurück an die „Schlachten“, die wir uns in den 80er Jahren hier geliefert haben. Dagegen ist der Widerstand heute verdammt erwachsen geworden. Mit kreativen Aktionen und gewaltloser Verweigerung hat der Kern der Anti-Atom-Bewegung eine Menge Menschen auf ihre Seite gezogen. Mit Gewalt wäre das niemals möglich gewesen.





Zudem spielen die Ereignisse der letzten Jahre den Atomkraftgegnern die Trumpfkarten in die Hände. Fukushima sorgte für Einsichten in den Köpfen der Politiker, die spätestens 1986 dort schon hätten einkehren müssen. Als Tschernobyl seine giftigen Wolken zu uns sandte, war mir jedenfalls klar, dass der Atomkraft ein nicht zu beherrschendes Gefahrenpotential innewohnt.

Der große Widerstand beim „Castor 2011“ hat mich überrascht. Ich dachte, jetzt wo der Atomausstieg klar ist, wird es ruhiger. Das war ein Irrtum. Ein Abschlussresümee, das dreistellige Zahlen von verletzten Polizisten und Demonstranten ausweist, zeigt leider ein deutlich anderes Bild.

Ich wähle keine Partei, die für die Atomkraft ist. Ich mache meine Arbeit, und versuche das so gut wie möglich hinzubekommen. Ich weiß um den Konflikt etwas durchsetzen zu müssen, obwohl man Zweifel hat. In meiner kleinen Welt komme ich ganz gut damit zurecht.

Für den Castor hieß das für mich: Niemand kann ein Interesse daran haben, dass der gefährliche Müll nicht sicher gelagert wird. Das Problem ist nur: Der Müll ist da! Er lässt sich nicht wegemonstrieren oder wegdiskutieren. Ein Großteil der Demonstranten ist viel zu jung, als das man sie für diese Situation verantwortlich machen könnte.

Bei meiner Generation sieht das schon anders aus... Politik und Atomkraftgegner werden nur zusammen Lösungen finden. Sie werden es müssen, denn dieser Müll wird nicht von allein verschwinden. Nicht heute, nicht morgen, nicht in den nächsten Tausend Jahren. Ich werde noch ein paar Jahre zwischen den Fronten stehen. Egal, wie meine politische Meinung oder mein politisches Verhalten auch sein mag. Ich werde ein „Bulle“ sein, der zu dämlich ist, Brecht zu kapiern.

Das ist vielleicht nur eine Einzelmeinung, denn viele Gespräche mit jungen Castorgegnern haben mir auch in diesem Jahr gezeigt, dass es eine Menge Hoffnung für die Zukunft gibt. Es muss intelligente Lösungen durch intelligente Menschen geben. Die wird man, so vermute ich jedenfalls, auf beiden Seiten der Konfliktparteien finden müssen.

Als ich nach 40 Stunden ohne Schlaf endlich ins Bett sinke, werfe ich meinen MP3-Player noch einmal an. Bölls „Briefe aus dem Krieg“ genehmige ich mir gerade als Hörbuch. Ich will und kann mich weder mit Böll oder Grass vergleichen. Ich denke nur: Wie haben die das gemacht? Waren die, als sie die Uniform trugen, auch zu dämlich etwas zu kapiern? Oder ist es am Ende völlig egal, ob man im „Second-Hand-Schmuddel-Look“ oder einer Uniform durch die Gegend rennt? Ich hoffe, dass es genau so ist...



Rückblick: Polizeifest 2015



Rückblick: Polizeifest 2015



Rückblick: Polizeifest 2015



Rückblick: Polizeifest 2015



Vorbestellung Polizeifest 2017

Liebe Gäste!

Das 46. Polizeifest ist für Samstag, den 21. Januar 2017 geplant. Wenn Sie wieder dabei sein wollen, so können Sie zunächst unverbindlich Karten reservieren. Dazu bitten wir Sie, uns den nachfolgenden Bestellabschnitt zukommen zu lassen. Wir sammeln alle Anmeldungen und werden Sie dann im November über die Platzverteilung informieren. Bei Fragen rufen Sie mich doch bitte einfach an. Sie erreichen uns unter der Rufnummer: 05151/933-300 oder im Internet unter www.gdp-hameln.de

Ralf Hermes

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei



An die
Gewerkschaft der Polizei
Kreisgruppe Hameln-Pyrmont
z.Hd. Ralf Hermes
Zentralstraße 9
31785 Hameln



Fax: 0511-9695626049
E-Mail: Polizeiball@gdp-hameln.de

Ich bitte hiermit um die Reservierung von Karten für den 46. Polizeiball am 21.01.2017

Name:

Straße:

Ort:

Tel.:

E-Mail:

Bemerkungen/Wünsche/Anregungen: